

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 18

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

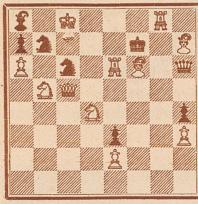
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

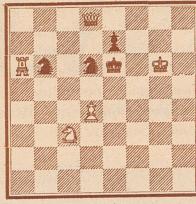
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Problem Nr. 357

C. Promiso
Boston Transcript 1919

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 358

C. Promiso
Amerik. Schachkongress 1921

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 359

L. S. Penrose
Observer 1920

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 360

Andrade und Alexander
Observer 1923

Matt in 2 Zügen

Die Elemente des Zweizügers.

XIV.

Nr. 349 weist das Satzspiel 1... e4 2. d4# auf. Der Lösungszug zerstört diese Idee und enthält ein Drogungsproblem. 1. Sd5 droht 2. Tc5# 1. KxS 2. De4#. 1... Kf5 2. Dh5#.

Nr. 350 zeigt den Zugwechsel mit Mattveränderungen und Neumatts; wir geben das Satzspiel in Klammern und glauben, uns so weiter Erklärungen sparen zu können.

1. Dg8! (gibt Df3 und D×f4 des Satzspiels auf).
1... T×f5 (2. Df3) 2. D×c4#, Mattveränderung.
1... Te6 (2. D×f4) 2. D×e6#, Mattveränderung.
1... K×f5 ... 2. Sd6#, Neumatt.

In Nr. 351 wird das Satzspiel 1... Kh5 2. g4# so verführerisch es auch mit der Selbstfesselung des Lf5 erscheint, durch den Lösungszug 1. Th1 aufgegeben, um auf 1... Kh5 das veränderte Matt 2. Kg3 vorsetzen zu können.

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Echt anglikanischen Humor atmet Nr. 352: täuscht auf 1... L bel. 2. Tc5# vor und verzerrt die schillernde Seifenblase mit 1. Te3!, um 1... L bel. mit 2. Td2# zu beantworten.

Unsere Leser sehen, daß sich der Zugwechsel mit allen Problemideen, die sie bereits kennengelernt haben, verknüpfen läßt. Wir geben heute hierfür einige Proben: Zugwechsel in Verbindung mit Grimshaw, Kreuzschach mit Halbfesselung; dazu fügen wir eine Höchstleistung: Zugwechsel mit sieben Mattveränderungen.

Das Aufstiegsturnier in Bad Ems.

Im Aufstiegsturnier, das der deutsche Schachbund in der Osterwoche in Bad Ems veranstaltete, ging G. Kieninger (Köln) als Sieger hervor; er erhält damit den deutschen Meistertitel. An zweiter Stelle standen von Hennig (Kiel), Husson (Ludwigshafen) und Kapfer (Hamburg).

Partie Nr. 133

Gespielt an der Emser Schachwoche 1932.

Weiß: Benzinger.

Schwarz: von Hennig.
1. c2—c4 e7—e5
2. f2—f4 d7—d5
3. e4×d5 e5—e4
4. d2—d4¹⁾ Sg8—f6
5. c2—c4 Lf8—e7
6. Sg1—e2 0—0
7. Sc2—g3 c7—c6!
8. d5×c6 Sb8×c6
9. d4—d5²⁾ Sc6—b4³⁾
10. Lf1—c2 Tf8—e8
11. 0—0 Lc7—c5+
12. Kg1—h1 Sb4—d3!

13. Le2×d3 e4×d3
14. f4—f5⁴⁾ b7—b5⁵⁾
15. Dd1×d3 Sf6—g4
16. Sg3—e4⁶⁾ b5×c4
17. Dd3×c4 Lc8—a6!
18. Dc4×a6 Tc8×e4
19. Lc1—f4 Te4×f4!
20. Tf1×f4 Dd8—h4
21. h2—h3 Dh4—g3⁷⁾
22. Tf4×g4 Dg3—c1+
und Schwarz setzt in 3 Zügen matt.

¹⁾ Benzinger Lieblingsvariante des Falkbeerambits. Nach den Erfahrungen dieser Partie wird er den gewählten Partieaufbau einer Revision unterziehen oder gar vielleicht ganz auf diese Variante 4. d4 verzichten müssen.

²⁾ Dieser an sich wenig erstrebenwertes Zug läßt sich kaum umgehen. Auf Le3 folgt natürlich Sg4.

³⁾ Plant ein zweites Bauernopfer, vermittelt Sd3+. Linienöffnungen müssen dem besser entwickelten Schwarzen zugute kommen.

⁴⁾ Er will Sg4 verhindern und zugleich Lf4 ermöglichen.

⁵⁾ Ausgezeichnet gespielt. Der weiße Bauernblock wird auseinandergesprengt, und auf den geöffneten Zugstraßen dringen die schwarzen Figuren vorhergehend in das weiße Lager. Schlägt Weiß jetzt den Bauern b5 (×b5), so könnte die Folge sein: 15... Lb7 16. D×d3 S×d5 17. Sc3 Sf4!!

⁶⁾ Es drohte S×h2.

⁷⁾ Es klappt alles ausgezeichnet. Falls jetzt h×g, so Dh4#.

(Denken und Raten.)

Das Kieler Meisterturnier

endete mit einem toten Rennen zwischen K. Richter-Berlin und A. Brinckmann-Kiel, denen einzig noch Heinicke-Hamburg ernstlich Konkurrenz machte. Auch an diesem Turnier wurde scharf gekämpft, wie nachfolgende Partie zeigt:

Partie Nr. 134

Schwarz: Heinicke.

1. e2—e4	c7—e6	21. c4×b5	Dc5×b5
2. d2—d4	d7—d5	22. Sc5—b6	Lc8—b7
3. Sb1—c3	Sg8—f6	23. g4—g5	Lf6×b2+ ¹⁾
4. Lc1—g5	d5×e4	24. Kc1—b2	Lb7×c6
5. Sc3×c4	Lf8—e7	25. f2—f4	Lc6—d5
6. Lg5×f6	Le7×f6	26. h4—h5	Db5—a6
7. Sg1—f3	Sb8—d7	27. Kb2—a1	Tf8—e8
8. Lf1—d3	Lf6—c7 ²⁾	28. Dc2—d2	Tc8—c3
9. Dd1—e2	c7—c5	29. Td1×d5 ³⁾	e6×d5
10. d4×c5	0—0	30. Db2×b4	Daf6—c4? ⁴⁾
11. h2—h4	Sd7×c5	31. Db4—b8+	Kg8—h7
12. Se4×c5	Dd8—a5 ⁵⁾	32. g5—g6+	f7×g6
13. e2—c3	Da5×c5	33. h5×g6+	Kh7×g6
14. 0—0—0	Ta8—b8 ⁶⁾	34. Db8—e8+	Kg6—f5
15. g2—g4	b7—b5	35. De8—e6+	Kf5×e4
16. Sf3—c5	b5—b4	36. Dc6—f7+	Kf4—g3
17. c3—c4	Le7—f6	37. Tc1—g1+	Kg3—h2
18. Th1—e1	Tb8—b5 ⁷⁾	38. Df7—f2+	Kh2—h3
19. Ld3×h7+	Kg8×h7	39. Df2—g2+	Aufgegeben
20. Dc2—c2+	Kh7—g8		

¹⁾ Erstretbt rashestens mit c7—c5 einen Gegenangriff zu entfesseln.

²⁾ Auf 12... L×c5 würde Weiß mit 13. 0—0—0 antworten und 14. L×h2+ drohen.

³⁾ Beide Gegner sind nun zum direkten Angriff auf die feindliche Königsstellung gerüstet.

⁴⁾ Da der Abtausch auf d5 zu einem für Weiß günstigen Endspiel führt, entscheidet sich Schwarz zu einem Qualitätsopfer.

⁵⁾ 23... Tc8 empfiehlt sich nicht wegen 24. gf L×c6 25. Tg1!

⁶⁾ Schwarz hat es fertig gebracht, das Gegenopfer zu erzwingen; auf 29. f5 folgt einfach Dc4!

⁷⁾ Zum Schluß doch ein Fehler! 3... De8 hätte das verdiente Unentschieden sichergestellt.

BRIEFKASTEN

Für den brieflichen Schachkurs haben sich verschiedene Interessenten gemeldet, aber doch nicht eine solche Zahl, daß der Gedanke realisiert werden kann. Vielleicht halten wir nächsten Herbst nochmals eine Umfrage, da sich auf die stillen Winterabende hin möglicherweise mehr Teilnehmer finden.

ATELIER HAUSLER

**WENN DER VATER
MIT DEM SOHNE...**

an schönen Feiertagen, wenn die Sonne lacht! Dann müssen FREY-Kleider her! FREY-Kleider kleiden zeitgemäß, das heißt elegant, solid und billiger!

Fr. 100.— bis 250.—

**FEINE MASSANZÜGE MIT PROBE,
innert wenigen Stunden.**

Fr. 78.— bis 135.—

Ferien- und Sportanzüge mit 2 Hosen

Herren-Sparkleider
Fr. 39.— 44.— 49.— 54.— bis 160.—

Knaben-Sparkleider
Fr. 22.— 23.— 29.— 31.— bis 40.—

FREY ist eine echte Schweizerfabrik mit eigenen Verkaufs-Ställen in Bern, Basel, Biel, Burgdorf, Fribourg, St. Gallen, Lausanne, Luzern, Sursee, Solothurn, Olten, Neuenburg, Zürich, Winterthur, Aarau, Thun, La Chaux-de-Fonds.

Frey
A.-G.